

Sonnabend 19.11.2022

15.30 Uhr · Großer Saal

PUBLIKUM

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

JONATHAN STOCKHAMMER *Dirigent*

MARK VOERMANS *Solo-Pauker und Coach*

LEONIE HENTSCHEL *Workshop-Leitung*

DOROTHEE KALBHENN *Konzept und Moderation*

FESTIVAL AUS DEN
14.-27.11.2022 FUGEN

Die Orchestergesellschaft – Workshop für alle

TEIL 1 LAUSCHEN Konzerthausorchester Berlin

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 („Eroica“) – 1. Satz

ORCHESTERLUPE

Dirigent und Musiker im Gespräch – „Wie habt ihr das gemacht?“

mit Dorothee Kalbhenn, Jonathan Stockhammer und Konzerthausmusiker*innen

TEIL 2 AKTION Workshop-Orchester bei der Arbeit

Echte Passagen aus der soeben gehörten Sinfonie übersetzt in Gesten,
Bodypercussion und Stimme

mit Leonie Hentschel, Jonathan Stockhammer und Mark Voermans

TEIL 3 ERGEBNIS Die gespiegelten Orchester

Konzerthausorchester und Workshop-Orchester spielen mit ihren jeweiligen
Mitteln gleichzeitig den 1. Satz aus der Beethoven-Sinfonie

mit allen

FESTIVALFÖRDERER

**ART FOUNDATION
MENTOR LUCERNE**

FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER



MEDIENPARTNER



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zu widerhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.



Exemplarischer Orchesteraufbau aus der Vogelperspektive © Daniel Höppner

Wie funktioniert ein Orchester? Wie schaffen es 60, 70, 80 hochspezialisierte Individuen, in einem Team auf- und nicht unterzugehen? Trotz der vielen Einzelstimmen zu einem gemeinsamen Ergebnis zu finden? Ein Orchester ist eine faszinierende Gruppe, in der jede Stimme zählt, nicht nur die lauteste. Eine Gruppe, in der jede*r den anderen zuhört, in der Vielstimmigkeit keine Schwäche, sondern eine Stärke darstellt. Insbesondere vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, geprägt von Populismus und Lagerdenken, mutiert das „Prinzip Orchester“ zum Role Model für einen idealen Gesellschaftsentwurf. Doch selten lässt sich ein Orchester bei seiner Arbeit in die Karten schauen.

Das Konzerthausorchester Berlin möchte dies ändern und seine wertvollen Erfahrungen mit anderen Menschen teilen. In der „Orchestergesellschaft“ erleben die Teilnehmer*innen über die eigene Aktivität im Workshop-Orchester unmittelbar, was es heißt, die eigene Rolle im Kollektiv zu verorten – eine Situation, der wir jeden Tag konkret in der Schule, im Arbeitskontext, in der Familie oder auch ganz allgemein als Gesellschaft ausgesetzt sind. Der Blick auf die komplexen Kommunikationsprozesse eines Orchesters zeigt eindrucksvoll: Es kommt auf jede*n an, um eine Situation bestmöglich zu gestalten. Wie also funktioniert ein Orchester? Es lohnt sich, genauer hinzuschauen.

Aus den Fugen

Die Welt scheint aus den Fugen – nicht erst seit Corona. Viele Themen drängen in unseren Alltag: Digitalisierung, Klimawandel, Genderdebatte und Female Empowerment, die Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt, Krieg und Flucht. Wenn etwas aus den Fugen gerät, entsteht eine Situation, die verwirrend sein kann. Doch manchmal birgt sie auch eine Chance: Wenn etwas aus den Fugen gerät, kann es neu zusammengesetzt werden.

Mit dieser Inspiration gehen wir in das Festival „Aus den Fugen“. Es ist der Versuch, die Tore der Konzerthauswelt weit zu öffnen und Impulse aus der Außenwelt hineinzulassen. Das Festival präsentiert Künstler*innen, die in ihren Projekten gesellschaftsrelevante Themen aufgreifen und dabei Konzertabläufe oder den Programmkanon auf den Kopf stellen. Zu verschiedenen Themen krempeln wir die Ärmel hoch und laden in Workshops zum Austausch ein. Wir spielen unerhörte Musik, die die Hörgewohnheiten ihrer jeweiligen Zeit gesprengt hat, die für Umbrüche steht. Und wir heben unseren Großen Saal aus den Angeln, um Platz zu schaffen für neue Ideen: sinnliche Konzeptkonzerte „made by Konzerthaus Berlin“!

Das Team vom Konzerthaus Berlin lädt Sie ein, ein Teil dieses Laboratoriums zu werden.

Herzliche Grüße



Sebastian Nordmann
Intendant



Dorothee Kalbhenn
Programmdirektorin

EINWURF FÜR ...

*... unerhörte Stimmen Berlins –
ein Partizipationsprojekt*

Ein Festival, das unter dem Titel „Aus den Fugen“ brandaktuelle gesellschafts-politische Entwicklungen aufgreift und künstlerisch verarbeitet, kann und will die Türen des Konzertaals nicht vor der Welt verschließen. Deshalb kommen hier Berliner*innen immer wieder selbst zu Wort: analog, digital, rund um die Veranstaltungen und sogar mitten im Konzert. Was ist in ihrem Leben aus den Fugen geraten?

Um dies zu erfahren, hat das Konzerthaus Berlin den Kontakt zu jenen Menschen gesucht, deren Stimme sonst selten gehört wird: zum Beispiel Schüler*innen, Supermarkt-Kassierer*innen, Pfleger*innen, Geflüchtete, Sozialarbeiter*innen. In Interviews auf den Straßen Berlins mit dem freien Projektentwickler Kian Jazdi und dem Fotografen Jan Rasmus Voss sowie in künstlerischen Workshops mit dem Filmemacher Tobias Kipp haben sie ihre Geschichte erzählt. Die daraus entstandenen Audioformate, Fotos und Kurzfilme sind während des Festivals im ganzen Haus zu entdecken: als Raumklanginstallation in der Kutschendurchfahrt, als Fotoausstellung in den Seitenfoyers und als Kurzfilmstation im Vestibül. Zudem wirken sie in Form von mal poetischen, mal aufrüttelnden Einspielern bei ausgewählten Konzerten direkt auf das Hauptprogramm ein. Jede einzelne Erfahrung wird zu einem unverzichtbaren Einwurf in das Festivalgeschehen – und verknüpft die Konzertwelt ganz konkret mit der Außenwelt.

MEHR UNTER

GEFÖRDERT DURCH
DIE COMMERZBANK-STIFTUNG.

IN KOOPERATION MIT DER
AL-FARABI MUSIKAKADEMIE.

